

Für mehr barrierefreien Komfort in Hotel- und Beherbergungsbetrieben

Die Zukunft heißt auch im Hotel: Komfortabel-barrierefrei

Weltweit ist ein deutlicher demografischer Wandel erkennbar. Auch in Deutschland wird es in naher Zukunft mehr ältere als jüngere Menschen geben. Die wachsende Gruppe der Senioren hat sich im Gegensatz zu vorangegangenen Generationen sozialökonomisch und psychografisch verändert. Die heutigen Senioren haben eine deutlich bessere gesundheitliche Konstitution und befinden sich überwiegend in sehr stabilen materiellen Verhältnissen.

Daraus resultieren stark veränderte Ansprüche an die Lebensqualität sowie bei Konsum- und Freizeitangeboten. Unter dem Motto: „Selbstverwirklichung und Lebensgenuss als Belohnung für Erreichtes“ besetzen Reisen eine der ersten Rangstellen bei der Planung der durchschnittlich verbleibenden 25 Lebensjahre älterer Menschen.

Diese Entwicklung zwingt besonders Hotels zum Handeln, um dem steigenden Anspruch dieser reisefreudigen Zielgruppe an barrierefreiem Komfort entgegen zu kommen. Ungeachtet dessen finden aber auch junge Gäste großes Gefallen an entsprechenden Bequemlichkeiten.

Das gefühlte Alter, oder: "Das brauche ich noch nicht"

Das gefühlte Alter, das bis zu 10 bis 15 Jahre unter dem biologischen Alter liegen kann, erzeugt bei den meisten älteren Menschen Eitelkeiten, die jeden Hinweis auf „alt“ oder gar "gebrechlich" gerne überhören und selbst den Begriff „Senioren“ zu einem Angriff auf ihre Persönlichkeit werden lassen.

Es schmeichelt fast allen Menschen, jünger eingeschätzt zu werden, als sie tatsächlich sind. Deshalb werden bestimmte Hilfsmittel im täglichen Leben trotz erkennbarer Erleichterungen oft innerlich abgelehnt ("...so etwas brauche ich noch nicht"). Der Stützklappgriff im Bad bedeutet beispielsweise für viele Menschen den „Einstieg ins Alter“.

„Barrierefreiheit darf man nicht sehen, man muss sie spüren - Genuss ist unsichtbar“, sagt Dieter Soth von L.o.B. (Leben ohne Barrieren). Mit Kreativität und geeigneten Produkten, die in Design und Funktion jedem Vergleich standhalten, lassen sich attraktive, komfortabel-barrierefreie Lebensräume als Normalität mühelos herstellen.

Für mehr barrierefreien Komfort in Hotel- und Beherbergungsbetrieben

Barrierefrei ist einfach nur komfortabel

Eine Minibar in Greifhöhe ist beileibe kein Privileg für ältere Menschen, sondern Komfort pur für ALLE (viele Gäste haben das Problem, sich bei der Selbstbedienung nicht bücken zu können).

Die bodengleiche Dusche hat sich zum Inbegriff für barrierefreie Einrichtungen entwickelt, aber niemand würde sie als Senioren- oder Behindertendusche bezeichnen. Ein Stützklappgriff neben dem Waschtisch oder WC muss nicht zwangsläufig Krankenzimmeratmosphäre erzeugen.

Mit zeitgemäßem Design und intelligenter Technik wirkt er auch keinesfalls abstoßend, sondern lädt sogar zur allgemeinen Nutzung ein. (Ggf. lässt er sich sogar bedarfsorientiert anbringen). Ob es die optimale WC-Höhe, der Waschtisch mit Kniefreiheit, der selbstverständliche Notrufschalter oder die blendfreie Beleuchtung ist, alles trägt dazu bei, dem Anspruch der betreffenden Zielgruppe der so genannten „50+- Generation gerecht zu werden.

(Modifizierte Texte aus „Anleitungen zur Gestaltung von Hotelbädern - Das Hotelbad“ von Ideal Standard. Autor: Dieter Soth)
Familiengeführte Hotelbetriebe erhalten mit dem "L.o.B.-Barrierefrei-Check", wichtige Anregungen für eine stärkere Kundengewinnung und Kundenbindung der Generation 50-plus.

